

und in die Sinnenwelt. Die Art und Weise ihrer Verbindung mit dem Körper ist für uns ein Geheimniß. Der Körper ist das Organ oder Werkzeug der Seele. Vermittelt der Nerven führt ihr der Körper Vorstellungen von Außen dingen zu, und der Körper wird durch die willkürliche Thätigkeit der Seele in Bewegung gesetzt, wenn sie auf die Außenwelt wirken will. Die Seele ist es, welche z. B. meine Hand in Bewegung setzt, Worte auf das Papier zu schreiben. Die Erfahrung lehrt uns also, daß die Seele Einfluß auf den Körper äußere, und dieser wieder Einfluß auf die Seele habe. So erzeugt z. B. Heiterkeit der Seele Körperliche Behendigkeit, und Gesundheit des Körpers stimmt die Seele zur Heiterkeit. Nach den Beobachtungen denkender und erfahrener Aerzte befördert Sorge, Angst, Traurigkeit die Empfänglichkeit für ansteckende Krankheiten; Ruhe der Seele, Gleichmüthigkeit und Frohmuth dagegen schwächt diese Empfänglichkeit.

§. 50.

II. Von den Kräften der menschlichen Seele:
Erkenntnißvermögen. a. Sinnlichkeit.

Man unterscheidet gewöhnlich mehrere Kräfte der menschlichen Seele und weist jeder derselben ein besondres Geschäft an, z. B. der Sinnlichkeit das Anschauen; dem Verstande das Bilden der Vorstellungen u. s. w.; aber in der Wirklichkeit lassen sich die Wirkungen dieser verschiedenen Kräfte nicht immer so genau von einander unterscheiden, weil mehrere derselben vereint wirken. Gewöhnlich nimmt man
drei